Erster
Halbjahrs-Bericht
über
den Bestand und das Wirken
des
Kunst-Vereins
in München,
für das Verwaltungs-Jahr 1825.

Erstattet
von dem ordentlichen Verwaltungs-Ausschusse.

Zusammengestellt
von dem Mitgliede des Ausschusses, dem königlichen Kämmerer
Freiherrn von Proff.

München,
Ende des Junius 1825.

Der Verein beschloß seine Thätigkeit des ersten Verwaltungs-Jahres mit der Erstattung des Rechenschafts-Berichtes, der Vorlage der Rechnungen und des Finanz-Voranschlages für das gegenwärtige Jahr. Nachdem diese Gegenstände in der letzten allgemeinen Versammlung erlediget, und die Anträge des Ausschusses genehmiget worden waren, ward zur neuen Wahl des Ausschusses und der schiedsrichterlichen Commission für das laufende Jahr geschritten.

Der ernannte Ausschuß wendete seine erste Sitzung dazu an, sich förmlich zu constituiren, die Vereins-Beamten und die Mitglieder der drei verschiedenen Commissionen aus seiner Mitte zu erwählen. Das Ergebniß dieser Wahlen, das den Mitgliedern des Gesammtvereins bekannt gemacht, und auf einer Tafel in dem Ausstellungs-Saale aufgehängt ward, befindet sich in der Anlage Ziffer I. zu diesem Berichte dargestellt.

Der Wechsel der Vereins-Beamten und der andern Mitglieder des Ausschusses machte eine neue Verlesung der entworfenen und genehmigten Geschäfts-Ordnung zweckmäßig, welche lithographirt und an die Mitglieder des Ausschusses vertheilt ward. Die Anlage Ziffer II. liefert den Inhalt des durch diese Maasregel ins Leben gerufenen Reglements.

Die Uebergabe der Cassa von dem abtretenden an den neu ernannten Vereins-Cassier und die Ausgleichung der Rechnung ward in einer förmlichen Sitzung der Cassa-Commission vorgenommen, und nach dem Antrage des neuen Vereins-Cassiers der Beschluß gefaßt, daß diese förmliche Uebergabe vor dem Protocolle als eine dauernde Verfügung in das zu entwerfende Reglement für das Rechnungswesen eingetragen werden solle.

Die Berathungen über diesen Gegenstand beschäftigten nun den Ausschuß; allein der Mangel einer vollständigen, einförmigen, bis auf den laufenden Zeitpunct fortgesetzten Vereins-Matrikel war ein fühlbarer Mangel, dem zur Ordnung des Rechnungswesens nothwendig vorher abgeholfen werden mußte. Der erste Vereins-Secretär, Herr Stademann, übernahm diese Arbeit, und fertigte eine neue Vereins-Matrikel, die an Zierlichkeit und Pünktlichkeit nichts zu verlangen übrig läßt. Ein durch die Gefälligkeit des nämlichen Herrn lithographirtes Controllebuch für die auszustellenden Beitrags-Quittungen vervollständigte die für das Rechnungsgeschäft nöthigen Formularien, und machte eine Vereinfachung des

beabsichteten Reglements möglich, welches später in der Fassung angenommen ward, wie es die Anlage Ziffer III. zu diesem Berichte zeiget.

Die am 16. Februar als am Jahrtage der Stiftung des Vereins und der Feyer des Regierungs-Antrittes Sr. Majestät des Königs, unseres erhabensten Protectors, vorzunehmende erste Verlosung von Kunstwerken beschäftigte nun ernsthaft die Thätigkeit des neuen Ausschusses, und dieselbe hatte an dem genannten Tage, in dem feierlich zu diesem Zwecke hergerichteten Locale des Vereins statt, wobei sich eine zahlreiche und glänzende Versammlung eingefunden hatte. Die Ordnung der Gewinnste und der gewinnenden Herren, wie die Bezeichnungen durch zwei festlich gekleidete Waisenmädchen aus zwei verschiedenen Vasen herausgehoben wurden, enthält die Anlage Ziffer IV. Buchst. B., welche einen treuen Auszug des Verlosungs-Protocolls und der diesem gleichlautend im Vereine aufgehängten Tabelle bildet.

Es ist gewiß ein die kühnsten Hoffnungen überschreitender Erfolg, daß der Verein an seinem ersten formellen Stiftungstage, nach dem ersten vollen Jahre seines Bestandes, das Auslagen mancher Art erfordert hatte, schon zehn Gemälde und zwei vorzügliche Kupferstiche zur Verlosung bringen konnte. Der Werth dieser Ankäufe ward theils aus dem Cassa-Ueberschuß des Jahres 1824, theils aus jenem des ersten Vierteljahrs 1825 bestritten, wovon die einzelnen Ausweise bei der Rechnung des laufenden Jahres vorkommen werden.

Der Verein erfreute sich in dem verflossenen Halbjahre eines raschen Emporschwunges, und eines bedeutenden Zuwachses an ansehnlichen Mitgliedern, welche mit den früheren bis zum Schlusse des Halbjahrs eine Gesammtzahl von 331 Personen, nach Abzug der wenigen Gestorbenen und Ausgetretenen bilden. Die Anlage Ziffer V. liefert die Namen der neueingetretenen verehrlichen Mitglieder.

Der Ausschuß hält es für Pflicht, des Glückes besonders zu erwähnen, welches dem Vereine dadurch zu Theil ward, daß der Name unseres verehrtesten Kronprinzen, dieses erhabenen und erlauchten großen Kenners und Beschützers der Kunst zur Verherrlichung unserer Matrikel unter der Zahl der ordentlichen Mitglieder eingetragen werden durfte. Seine Königliche Hoheit würdigten vorerst unsere Anstalt eines gnädigsten Besuches, nahmen von der Verfassung und den Einrichtungen der Gesellschaft vollkommene Kenntniß, und gewährten dann die für den Verein so schmeichelhafte Erlaubniß zum obigen Zwecke.

Der Beitritt Seiner Hochfürstlichen Durchlaucht des Herrn August Karl Eugen, Herzogs von Leuchtenberg, Fürsten von Eichstädt ist ein zweites freudiges Ereigniß, das einer Erwähnung verdient.

Am 23. März wurde dem Vereine ein Glück, eine Gnade und Auszeichnung anderer Art zu Theil. Seine Majestät der König und Ihre Majestät die Königin geruheten an diesem Tage mit den beiden Prinzessinen und dem Prinzen Friedrich von Sachsen, Königlichen Hoheiten, die Säle des Vereins zu besuchen, die aufgestellten Gemälde und andere Kunstwerke in Augenschein zu nehmen, auch die Handzeichnungen zu durchgehen, und alle Einrichtungen eines prüfenden Blickes zu würdigen. Ihre Majestäten geruhten nicht nur über das Ganze, so wie das Einzelne Allerhöchst Ihre Zufriedenheit auszusprechen; sondern der erhabene Protector hatte überdieß die Gnade, zum Beweise Seiner huldreichsten Theilnahme drei Gemälde, zwei von Herrn Albrecht Adam, das dritte von Herrn Heim, einem Kunstliebhaber, anzukaufen.

Um den Besuch der Vereins-Säle zu erleichtern, ward gleich im Anfange dieses Jahres die Anzahl der Stunden, während welcher dieselben geöffnet werden, vermehrt; es ward inzwischen der Wunsch, nach einer vollen Freistellung des Besuches während der größern Zeit des Tages so laut und mannichfach geäußert, und durch die Abhaltung mehrerer bürgerlichen und MilitärBeamten in den vorgeschriebenen Geschäftsstunden begründet, daß diesem Wunsche entsprochen, und in der allgemeinen Versammlung v. 23. April die zu dieser Einrichtung nöthige Anstellung eines eigenen Vereins-Dieners, welche die vermehrte Einnahme jetzt erlaubte, beliebt ward. Gegenwärtig, wo die Einrichtung besteht, daß das Vereins-Local mit bloßer Ausnahme des Sonnabends täglich von Morgens 10 bis Abends 6 Uhr zur Bequemlichkeit der Mitglieder des Vereins und der eingeführten Fremden geöffnet ist, kann kein Vereinsglied in seinen Geschäftsstunden eine fortdauernde Abhaltung finden, die Ausstellungen des Vereins zu besuchen, und an den Annehmlichkeiten Theil zu nehmen, welche derselbe darbiethen kann.

Das bis zum Schlusse des Monats Mai reichende, in der Anlage VI. abgedruckte, Verzeichniß zeigt von der Thätigkeit des Vereins in seinen Ausstellungen, und gewährt zugleich die angenehme Ueberzeugung von dem Fleiße der theilnehmenden Künstler und Liebhaber. Die Theilnahme an der Ausstellung und die Anerkennung des Werthes vieler aufgestellten Werke war, die letzte Zeit hindurch, so lebhaft, daß die meisten nicht vorher bestellten Gemälde gleich Käufer fanden, und der schiedsrichterlichen Commission nur selten die Gelegenheit zu Ankäufen für den Verein selbst übrig blieb *). Dieser Umstand zeugt aber kräftiger als jeder andere von der fortwährenden größern Verbreitung eines kunstliebenden Sinnes im Publikum, von der Lebendigmachung der Kunst, und der sich sichtbar gestaltenden Verwirklichung der Zwecke des Vereins.

So wie sich die Veranlassung zum Ankaufe von Gemälden seltener, und jene von plastischen Werken kaum je darboth, so widmete der Vereins-Ausschuß und mit ihm die schiedsrichterliche Commision ihr Augenmerk der Lithographie; es ward die Platte zu einem schätzbaren Kunstwerke angekauft, wovon nach der Vollendung Jedem Vereinsgliede ein Abdruck zugestellt werden soll, was gewiß dem Gesammtvereine wohlgefällig seyn, und zur Vermehrung der Annehmlichkeiten unserer Gesellschaft beitragen wird.

Das entschwindende Halbjahr war fruchtbar an willkommenen Geschenken, die in der Anlage Ziffer VII. verzeichnet sind. Den verehrten Gebern ward dafür bei dem Einlaufe der Dank des Ausschusses im Namen des Gesammtvereins jedesmal schriftlich oder mündlich bezeugt, und es werden diese Gefühle der Erkenntlichkeit mit Vergnügen öffentlich wiederholt. Die Gaben von Handzeichnungen lebender Künstler und Vereinsglieder waren nicht karg, und die Sammlung des Vereins biethet schon eine anziehende Folge dieser Kunstschöpfungen dar. Es unterliegt wohl keinem Zweifel, daß die übrigen Mitglieder des Vereins, welche ausübende Künstler und Kunstliebhaber sind, dem schönen Beispiele ihrer Vorgänger nachzukommen sich beeifern, und dadurch die Erwartungen rechtfertigen werden, welche der Verein schon früher an den Tag gelegt hat.

Was gleichwohl dieser Sammlung noch einen neuen Werth leiht, und ihnen einen noch größern Einfluß auf die Geschichte der Kunst im Vaterlande verspricht, ist der Umstand, daß man die an den

*) Die Kunstgegenstände, welche für die künftige Verlosung am 16. Febr. 1826 angekauft wurden, sind unter dem Buchstaben C der Anlage IV. verzeichnet.

Verein gemachten Geschenke auf Handzeichnungen lebender Künstler nicht beschränkt, sondern sogar auf jene verstorbener vaterländischer Meister ausgedehnt hat: ein Verfahren, das, wenn es die Besitzer ähnlicher Werke zu gleicher Freigebigkeit ermunterte, von den gedeihlichsten Folgen seyn würde. — Die verwittibte Frau v. Fischer machte dem Vereine die Verehrung einer Handzeichnung ihres verewigten Gatten; Herr Hoftheater-Architekt, Joseph Quaglio jene einer Handzeichnung von ihm selbst und eine andere von seinem zu früh für die Kunst verstorbenen Sohne, dem k. Hoftheater-Maler, Angelo Quaglio; Herr Raphael Wintter schenkte eine Handzeichnung seines verstorbenen Vaters, des k. Hofrathes und Thiermalers J. G. Wintter her, und der Freiherr v. Proff machte dem Vereine mit einer größern colorirten und drei andern kleinern Handzeichnungen des Architekten v. Verchaffelt ein willkommenes Geschenk.

Um die Werke verstorbener achtungswerther Künstler noch mehr zu ehren, hat der Ausschuß des Vereins die Veranstaltung getroffen, daß ausgeführte Handzeichnungen derselben, wenn die Schenker es verlangen, in angemessenen zierlichen Rahmen und unter Glas in den Sälen des Vereins aufgehängt werden sollen; während die Werke lebender Künstler, als die zahlreichern, in ordentlichen Cartons aufbewahret werden. . . . Die Besitzer einzelner vaterländischer Kunstwerke dieser Art können wahrlich keine schönere Gelegenheit als jene, welche der Verein ihnen darbiethet, finden, um manche weniger bekannte oder selten gesehene Werke gemeinnützlich zu machen; die Namen theuerer Freunde oder Verwandten, worauf das Vaterland stolz seyn darf, in stets regem Andenken zu erhalten, und den Kunsteifer der Zeitgenossen nnd Nachkommen kräftig zu beleben.

Dem Ausschusse des Vereins bleibt bei dem Schlusse des ersten Halbjahrs 1825 kein anderer Wunsch übrig, als daß die Theilnahme an dem Vereine sich immer in gleichem fortschreitenden Verhältnisse beurkunden möge; die vermehrte Wirksamkeit und der ausgebreitetere Einfluß werden dann gewiß das Ergebniß der Zeit und der vergrößerten Mittel seyn: der Ausschuß wird immer sein eifriges Streben nach diesem Ziele fortzusetzen nicht verfehlen.

Anlage Ziffer I.

A.

Vereins-Beamte,

Mitglieder des Ausschusses und der Commissionen für das Vereins-Jahr 1825.

Die Herren:

Adam, Albrecht, Mitglied der Cassa-Commission.
Dorner, Mitglied der Inventars- und Kunst-Comm.
Gärtner, II. Secretaire des Vereins.
Heideck, v., Mitglied der Verwaltungs-Comm.
Hermann, v., Konservator des Vereins.
Heß, Carl, Mitglied der Verwaltungs-Comm.
Heß, Peter, Mitglied der Cassa-Comm.
Klenze, v., Mitglied der Inventars- und Kunst-Comm.
Mettenleiter, Mitglied der Verwaltungs-Comm.
Proff, Freiherr v., Mitglied der Verwalt.Comm.
Quaglio, Dominic., Mitglied der Inventars- und Kunst-Comm.
Seinsheim, August, Graf von, Vorstand des Ausschusses.
Stademann, I. Secretaire des Vereins.
Stieler, Stellvertreter des Vorstandes.
Stiglmayr, Mitglied der Cassa-Commission.
Wagenbauer, Cassier des Vereins.

B.

Schiedsgerichtliche Commission zum Ankauf von Kunstgegenständen.

	wirkliche Mitglieder.	Ersatzmänner.
Aus der Classe der Künstler.	HH. Heß, Peter. Quaglio, Dominic.	HH. Stieler. Adam, Albrecht.
Aus der Classe der Kunstfreunde.	HH. Heideck, v. Seinsheim, Graf v. Hermann, v.	HH. Brulliot. Kirschbaum, von. Proff, Freihr. v.

Anlage Ziffer II.

Geschäfts-Reglement

für den Ausschuß des Kunstvereins.

§. 1.

Bei der jährlichen Wahl eines neuen Ausschusses durch den Gesammtverein sollen, nach der Constituirung desselben und der beendigten Wahl der Vereins-Beamten, die Sitze der einzelnen Vereinsglieder verloset werden, und jedes Mitglied nach der dasselbe treffenden Zahl von der Rechten des Vorstandes nach der Linken zu, seinen Platz einnehmen. Der Stellvertreter des Vorstandes nimmt, ohne zu losen, seinen Platz zur Rechten, die beiden Secretaire aber nehmen die Plätze zur Linken desselben ein.

§. 2.

Die also geordnete Reihe der Sitze ist diejenige, nach welcher die vorkommenden Gegenstände erörtert, und nach dem Schlusse der Discussion die Stimmen abgegeben werden.

§. 3.

Da jedes Mitglied des Ausschusses in demselben seinen bestimmten Platz hat, so versteht es sich von selbst, und es ist von der Bescheidenheit der Mitglieder zu erwarten, daß sie nach der Reihe ihrer Sitze reden, und etwaig-nöthige Zwischenfragen abgerechnet, den Vorvotirenden nicht ins Wort fallen, und denselben nicht vorgreifen werden.

§. 4.

Dem Vorstande steht das Recht zu, die Ordnung der Discussion zu handhaben. — Damit diese mit der Stimmen-Ablage nicht verwechselt oder bei der letzten die Discussion nicht erneuert werde, wird er vor der Stimmen-Abforderung die Erörterung selbst für geschlossen zu erklären, die Sorge tragen.

§. 5.

Die Tagsordnung, welche der Vorstand zu bestimmen und in den Sitzungen des Ausschusses geltend zu machen hat, dient als Regel für die Erledigung der vorkommenden Gegenstände: die Vorlesung und Unterzeichnung des Protocolls der letzten Sitzung, dann die Bekanntmachung der etwaigen Einläufe sind die ersten auf der Tagsordnung vorkommenden Gegenstände.

§. 6.

Wenn die vom Vorstande bekannt gemachte Tagsordnung erschöpft ist, so steht den Vereins-Beamten, dem Conservator, dem Cassier, wenn sie über Gegenstände ihrer Geschäfts-Verwaltung Vorträge zu erstatten haben, vorerst das Wort zu; dann aber können, so lange der Vorstand die Sitzung nicht für aufgehoben erklärt hat, alle übrigen Mitglieder des Ausschusses, nach ihren Sitzen, schriftliche oder mündliche Anträge, Vorschläge, Wünsche vorbringen.

§. 7.

Haben diese Anträge die Vollstreckung oder Handhabung schon bestehender Einrichtungen oder Verfügungen zum Grunde, so steht es dem Vorstande frei, dieselben sofort zur Berathung und Abstimmung zu bringen.

§. 8.

Anträge hingegen, welche neue Einrichtungen oder Veränderungen in der bestehenden Verfassung und organischen Ordnung des Vereins bezwecken, und schriftlich anzubringen sind, können zwar verlesen, aber in der Sitzung des Tages nicht zur Erörterung, noch weniger zur Abstimmung gebracht werden. — Der Vorstand wird bei einem ähnlichen Antrage einen Berichtserstatter bestimmen, und dann die Erörterung des Gegenstandes vorläufig auf die Tagesordnung setzen, ohne welches keine Abstimmung geschehen kann.

§. 9.

Wenn bei der Abstimmung über einen Gegenstand Jemand einen besondern Werth auf seine Meinung legt, dieselbe aber durch die Stimmen-Mehrheit verworfen wird, so kann derselbe verlangen, daß seiner abweichenden Stimme im Protocolle Erwähnung geschehe, ja er kann seine begründete schriftliche Abstimmung dem Protocolle beilegen. Ein solches Mitglied hat gleichwohl das abgefaßte Protocoll, welches den Beschluß der Mehrheit enthält, mit zu unterzeichnen.

§. 10.

Wenn es sich von einem Gegenstande handelt, der nach den Berathungen im Ausschusse an die Versammlung des Gesammt-Vereins gebracht wird, so steht es denjenigen Mitgliedern, welche gegen die im Ausschusse angenommene Maßregel gestimmt haben, zwar frei, ihre Ansicht in der allgemeinen Versammlung zu entwickeln und zu vertheidigen, jedoch soll dieses mündlich und nicht in geschriebenen Aufsätzen geschehen.

§. 11.

Damit die Geschäfte beim Ausschusse nie in Stocken gerathen, und aus Mangel eines Mitgliedes, welchem die Leitung zustände, die gewöhnlichen Versammlungen nicht ausgesetzt oder andere Vollziehungs-Maßregeln gehemmt werden, wird der Vorstand bei seiner etwaigen Entfernung aus München Sorge tragen, die Geschäfte seinem Stellvertreter förmlich zu übertragen. Dieser wird bei gleichmäßiger Entfernung die Leitung an das erste, zweite oder folgende zur Zeit in München anwesende stimmführende Mitglied des Ausschusses zu übertragen belieben, und sich von der Annahme desselben vergewissern.

§. 12.

Der Uebertrag des Leitungs-Geschäftes an das betreffende Mitglied des Ausschusses, ist, bei der Entfernung der Vorstände, durch einen Anschlag im Vereins-Locale den Mitgliedern bekannt zu machen.

§. 13.

Um dem Vereins-Secretariate die Geschäfte zu erleichtern, wird statt der Aushülfe, welche dem ersten Secretaire durch den zweiten im Allgemeinen zugedacht ist, für die Zukunft eine fortwährende Theilung der Geschäfte vorgenommen werden, nach welcher:

dem ersten Secretaire

a) die Eröffnung und Ueberschreibung der Einläufe, die Führung des Einlaufs-Journals,
b) die Führung des Protocolls in den Sitzungen des Ausschusses,
c) die Expedition der Beschlüsse des Ausschusses in allgemeinen Gegenständen zusteht;

dem zweiten Secretaire aber

a) die Führung der Ballottage-Protocolle,
b) die Avisirung der Bewerber über ihre vollzogene Aufnahme in den Verein,
c) die Führung der Matrikel über die bestehenden Mitglieder,
d) die Contrasignation der Cassa-Quittungen über die Einnahmen und die Eintragung derselben in ein Controlle-Buch übertragen ist.

Die Registratur bleibt unter der allgemeinen Anordnung des ersten Secretairs, aber jeder besorgt die ihm angewiesene, besonders zu überschreibende Sparte.

§. 14.

Hinsichtlich der Form der Expeditionen wird noch besonders bestimmt:

a) wichtige, organische Verfügungen betreffende Beschlüsse sollen von demjenigen, welcher den Bericht in einer solchen Angelegenheit erstattet, nach den Beschlüssen redigirt und im Ausschusse selbst genehmiget werden.
b) von weniger wichtigen, doch in die Verwaltung eingreifenden Beschlüssen, soll ein Expeditions-Entwurf gefertigt und bei den Acten erhalten werden.

Dieser Entwurf ist, wenn über den Gegenstand ein besonderer Referent aufgestellt gewesen, von diesem mit der Zuschrift: „gelesen" und von dem Vorstande oder dem denselben ersetzenden Mitgliede mit dem „expediatur" zu versehen, und erst nachher eine reine Ausfertigung zu veranlassen. Die geschehene Expedition wird auf dem rohen Entwurfe noch besonders bemerkt.

Anlage Ziffer III.

Reglement
für die Cassa und das Rechnungswesen des Vereins.

Einleitung.

Um das Rechnungswesen des Vereins auf einen dauerhaften gleichförmigen Fuß zu begründen, dem in den Satzungen Abschnitt VIII. geschehenen Vorbehalte zu genügen, und das dem Gesammtvereine im 2ten Halbjahrs-Berichte des Stiftungsjahrs gemachte Versprechen zu erfüllen, hat der Verwaltungs-Ausschuß, nach geschehener Berathung, die folgenden Bestimmungen als zweckmäßig angenommen:

§. 1.
Einnahme, Grundlage derselben.

Die ordentliche Einnahme des Vereins besteht in den Beiträgen der Mitglieder; die gegenwärtig vollkommen hergestellte Matrikel bildet daher die wahre Grundlage der Soll-Einnahme der Vereins-Cassa.

§. 2.
Fortführung der Matrikel; vierteljährige Vorlage derselben im Ausschusse.

Damit über die Fortführung der Matrikel in ihrer gegenwärtigen Pünktlichkeit und zum Zweck der Controle der Soll-Einnahme die nöthige Gewährschaft dauernd bestehe, soll dieselbe in der ersten Sitzung des Ausschusses, welche dem Abfluß eines Vierteljahres folgt, vorgelegt und geschlossen; der wirkliche Bestand an Mitgliedern, nach Abzug der Austretenden, hergestellt; der etwaige Zweifel über die Frage „von welchem Zeitpunkte der Beitritt eines neuen Mitgliedes zu berechnen, oder von welchem Tage dem Austritte eines andern Statt zu geben sey" geschlichtet, und über die rein verbleibende Zahl der beitragspflichtigen Mitglieder ein Auszug gefertigt werden; womit der Vereins-Cassier bei der Jahrs-Rechnung die Soll-Einnahme zu belegen hat.

§. 3.
Unveränderliche Regel für die Beitragspflicht.

Die Pflicht eines Mitgliedes zum Beitrage fängt vom Tage seiner Aufnahme an; wenn also sein Aufnahme-Gesuch und die wirkliche Aufnahme in zwei verschiedene Vierteljahre fallen, so gilt der spätere Zeitpunkt der wirklichen Aufnahme.

In allen andern Fällen bestimmt der in der Aufnahms-Formel angegebene Zeitpunkt auch den Anfang der Beitragspflicht.

Mitglieder, welche sich spät im Vierteljahre zur Aufnahme melden, können in der Aufnahms-Formel erklären, daß sie erst mit dem folgenden Vierteljahre eintreten wollen, in welchem Falle sie aber auch, erst von dieser Epoche an, in die vollen Rechte der Vereinsglieder eintreten, die active und passive Wahlfähigkeit zum Ausschusse erlangen, und an den Annehmlichkeiten des Vereins Theil nehmen können.

§. 4.
Empfangs-Register, oder Hauptbuch für die Einnahme.

Um die wirkliche oder vollzogene Einnahme in ein eben so klares Licht zu setzen als die Soll-Einnahme, wird mit jedem Jahre ein neues Empfangs-Register oder Haupt-Einnahme-Buch hergestellt werden, welches die Namen der sämmtlichen Beitrags-pflichtigen Mitglieder, und vier Colonnen für eben so viele Jahrs-Quartale enthält, worin die verfügte Zahlung eines jeden Mitgliedes für das angezeigte Vierteljahr mit der Ziffer 3 als der betreffenden Quote eingetragen wird.

Übrigens wird hinsichtlich der Form noch festgesetzt, daß am Anfange jedes Jahrs, bei der Erneuerung des Hauptbuches, die bereits vorhandenen Mitglieder alphabetisch eingereihet, die später eintretenden aber chronologisch nach ihrer Aufnahme geordnet werden.

§. 5.

Controle der Einnahme.

Da der Abschnitt VIII., Ziffer 1. der Satzungen schon ausgesprochen hat, daß die Quittungen über die Einnahmen von dem Secretaire des Vereins contrassignirt und in ein eigenes Controlebuch eingetragen werden sollen, und zu diesem Zwecke bereits ein eigenes Exemplar lithographirt worden ist, so hat es bei der gedachten Verfügung sein Bewenden. Der II. Secretaire des Ausschusses wird dieses Geschäft ordentlich fortzuführen den geeigneten Bedacht nehmen.

§. 6.

Führung des Tagebuches von dem Vereins-Cassier.

Die Führung eines ordentlichen, die Einnahme und Ausgabe in chronologischer Reihe gegeneinander stellenden Tagebuches ist dem Vereins-Cassier schon durch den Abschnitt VIII., §. 3. der Satzungen zur Pflicht gemacht worden, und der Mechanismus dieses Geschäfts bedarf seiner einfachen Natur und der bisherigen Erfahrung gemäß keiner weitern Erklärung. Man beschränkt sich daher auf folgende Bemerkungen:

a. Hinsichtlich der Einnahme:

daß es im Tagebuche keiner specifischen Eintragung der Einnahme an Beiträgen der Vereinsglieder bedürfe, indem das Hauptbuch dieses Detail ohnehin enthält; weshalb hier die Einnahme des Tages mit der summarischen Angabe der realisirten Beitrags-Quittungen geschehen kann.

b. Hinsichtlich der Ausgabe:

Da der Abschnitt VIII., §. 2. der Satzungen schon bestimmt hat, daß der Vereins-Cassier, ohne vorherige Genehmigung des Ausschusses, keine Zahlung zu machen habe, so bedarf es hierüber keiner weitern Verordnung. Der Cassier wird wie der Ausschuß seine Aufmerksamkeit darauf wenden, daß in einer Ausgabe-Rechnung nicht verschiedenartige Posten vorkommen, welche die Stellung der Jahres-Rechnung erschweren. Sollte gleichwohl eine solche gemischte Rechnung vorgebracht werden, so wird er die vorläufige Sonderung der Posten und die Zurückweisung des Contos an den Vereins-Ausschuß, vor Bewerkstellung der Zahlung, veranlaßen.

§. 7.

Geschäfts-Erleichterung bei der Cassen-Ordnung.

Um die im Abschnitte VIII., §. 4. der Satzungen angeordnete doppelte Cassa-Sperre für den Cassier und das Mitglied der Cassa-Commission, welchem der zweite Schlüssel anvertraut ist, nicht gar zu lästig zu machen, würde es nicht unzweckmäßig seyn, die gewöhnlichen, nicht dringenden Ausgaben des Vereins, (mit Ausschluß jener auf angekaufte Kunstwerke zur Verlosung, welche immer gleich und baar zu verfügen sind) nach Quartal-Fristen einzutheilen. Es kann auch dem Cassier, nach dem Gutdünken der Cassa-Commission, für unverschiebliche kleine Ausgaben eine angemessene Summe in den Händen belassen werden.

§. 8.

Jahrs-Rechnung.

Sobald das mit dem Kalender-Jahr gleichlaufende Verwaltungs-Jahr des Vereins seinem Ende nahet, soll zur Entwerfung einer ordentlichen systematischen Jahrs-Rechnung geschritten werden.

Dieselbe wird in der Einnahme erst den Cassaschluß des vorigen Jahrs, dann den Empfang an eingegangenen Ausständen der verflossenen Jahre, endlich die gewöhnlichen Beiträge der Mitglieder nach ihrer Summierung in den verschiedenen Epochen, und mit Abzug auf die beizulegenden vom Verwaltungs-Ausschusse beglaubigten Quartals-Auszüge anführen.

Hinsichtlich der Ausgabe wird, so lange eine Vermehrung der Rubriken sich nicht als nothwendig in der Folge bewähren wird, die in der gedruckten summarischen Uebersicht des Jahres 1824 angenommene Ordnung derselben vorläufig beibehalten; die Ausgabe-Posten werden unter den bestimmten Rubriken eingereiht, abgeschlossen, und am Ende in einer Wiederholung zusammengestellt.

Sollte in irgend einer Rubrik keine dahin gehörige Ausgabe vorkommen, so wird dieselbe in der Jahrs-Rechnung leer nachgeführt.

Die zur Rechtfertigung der Ausgaben dienenden Quittungen, welche während des Jahres in rein chronologischer Ordnung fortgeführt, und auf der Rückseite mit einer Ziffer unten am Rande versehen werden können, werden alsdann nach der Ordnung der Rubriken ausgeschieden mit den Posten gleichlaufend gereihet, oben am Blatte rückwärts mit der Ueberschrift: Beilage Ziffer ... zur Hauptrechnung für das Vereins-Jahr 18.. versehen, in einem Umschlags-Bogen zusammengeheftet und die Enden des Fadens versiegelt, damit keine Quittung vom Acte getrennt oder verloren werde.

§. 9.

Zeit der Rechnungs-Ablage.

Damit jedes Rechnungsjahr in seinem Reinertrage ohne Verwirrung übersehen werden könne, und, so lange es zu vermeiden ist, weder Ausstände der Einnahme, noch erfallene Ausgabe-Posten in die Rechnung des folgenden Jahres übertragen werden, soll die Hauptrechnung zwar vorgearbeitet, aber nicht anders als mit dem letzten des Decembers geschlossen werden. Die Vorlage der Rechnungen an den Gesammtverein geschieht dann, sobald als möglich, in den ersten Tagen des Jäners, und soll über den 15. desselben Monats nicht verzögert werden.

§. 10.

Vorherige Revision der Rechnungen.

Die Satzungen haben im Abschnitte XII. §. 4. die vorläufige Prüfung der Jahrs-Rechnung vor einer aus dem Gesammtvereine einzuberufenden Commission von sechs Mitgliedern angeordnet. Damit diese Bestimmung nicht in eine bloße Formalität auszuarten scheine, sondern zur Erhaltung und Verstärkung des im Gesammtvereine herrschenden Vertrauens diene, soll die Einladung nicht auf sechs Personen beschränkt, sondern eine größere Liste solange in Umlauf gesetzt werden, bis sich sechs Mitglieder zur Annahme dieses Auftrages bereit erklären.

Dieser Untersuchungs-Commission wird sodann das Empfangs-Hauptbuch, das Journal und die damit übereinstimmende Hauptrechnung, sammt ihren Beweisstücken vorgelegt. Die ernannten Commissarien haben die Rechnung sowohl in Hinsicht der Einnahme und Ausgabe als auch des Verhältnisses der wirklichen zur Soll-Einnahme durchzugehen, zu vergleichen, und die Uebereinstimmung der vom Vereins-Cassier gefertigten Liste der Ausstände mit dem Hauptbuche zu bewahrheiten.

§. 11.

Oeffentlichkeit der Rechnungen, ihre Aufbewahrung und Absolutorium des Cassiers.

Die Untersuchung der Rechnungen von einer einzuberufenden Commission schließt die, in der Natur jeder freien Gesellschaft begründete, Oeffentlichkeit derselben, und die jedem Mitgliede zustehende Befugniß, dieselbe einzusehen nicht aus; die Hauptrechnung mit ihren Belegen wird daher, nicht nur in der General-Versammlung auf den Tisch gelegt, sondern es wird auch jedem Mitgliede der Gesellschaft, während der vorhergehenden vier Tage auf Verlangen die Einsicht derselben gestattet, und der Anfang dieser Frist durch einen öffentlichen Anschlag in den Sälen des Vereins bekannt gemacht.

Sind gegen die abgestattete Rechnung weder von der Revisions-Commission noch von der General-Versammlung, in welcher die einzelnen Mitglieder ihre Bemerkungen vorbringen können, Anstände erhoben, oder diese gehörig und befriedigend beseitiget worden; so wird dem Cassier des Vereins diese Befriedigung und Erledigung des Geschäftes, mit Abbezug auf den Schluß der General-Versammlung, von dem neu eintretenden Ausschusse in dem geführten Tagebuche bestätiget, und ihm (Cassier) dasselbe zu seiner Rechtfertigung ausgehändigt.

Das Haupt-Einnahme-Buch so wie die Jahrs-Rechnung werden in dem Archive des Vereins hinterlegt, und dort in einem eigenen Hefte: „Rechnungssachen" aufbewahrt.

Nach der förmlichen Erledigung der Rechnung eines abgeflossenen Jahres wird die Cassa selbst, von dem abtretenden an den neu ernannten Cassier des Vereins, in einer ordentlichen Sitzung, in Gegenwart der Mitglieder der Cassa-Commission, feierlich übergeben.

In dieser Tagsfarth können auch die vom vorhergehenden Jahre ausständig gebliebenen Beitrags-Quittungen vernichtet werden, indem der neue Cassier die Ausstände mit dem Verzeichnisse des abtretenden (s. vorhergeh. §.) in Einnahme zu stellen hat, und den wirklichen Empfang neu abquittiren wird.

Ueber den Vorgang dieser Sitzung wird ein ordentliches Protokoll erhoben und dem Rechnungs-Hefte einverleibt.

Anlage Ziffer IV.

A.

Fortsetzung des Verzeichnisses über die zur ersten Verlosung angekauften und geschenkten Kunstgegenstände.

Oelgemälde.

Nro.	Meister.	Gegenstände.
6	Wagenbauer.	Eine Viehweide. 10" 6''' breit, 8" 6''' hoch.
7	„ „	Eine hölzerne Brücke am Eingange eines Waldes. Gegenstück zum vorigen (zur Verlosung geschenkt).
8	Magg.	Eine Waldgegend mit einem Bauernhause an der Straße. 24" h., 19" h.
9	Xav. Glink.	Die Vermählung der hl. Katharina. 16" hoch, 12" breit.
10	Dorner.	Eine Gebirgsgegend mit einer Mühle. 22" breit, 18 hoch.
		Kupferstiche.
11	C. E. Heß.	Die Anbetung der heil. drei Könige. Nach Joh. van Eyck. Abdr. vor der Schrift. In vergoldetem Rahmen.
12	„ „	Derselbe Kupferstich. Abdruck mit der Schrift. In politirtem Rahmen.

B.

Resultate der Verlosung am 16. Februar 1825.

Ordnung der gezogenen Lose	Bezeichnung der Stücke	Nummer im Verzeichnisse der Ankäufe	Gewinner die Herren:
1	Landschaft von Herrn Inspector Wagenbaur.	7	Koch, v., Obermedicinal-Rath.
2	Das griechische Kaffehaus in Wien, von Hrn. Monten.	5	Prinzing, Archivs-Practicant.
3	Landschaft von Herrn Cogels.	1	Ysch, Graf von.
4	Die heiligen drei Könige, Kupferstich von Herrn Prof. Heß. Abdruck vor der Schrift.	11	Kleiber, Zeichn. Lehrer.
5	Eine Landschaft von Herrn Inspector Dorner.	10	Brunner, Secretaire.
6	Ein Thierstück von Herrn Inspektor Wagenbaur.	6	Maillinger, Major.
7	Betende Bauernfamilie von Herrn Rhomberg.	2	Reiner, Dr.
8	Landschaft von Herrn Magg.	8	Hermann, v.
9	Die heiligen drei Könige, Kupferstich von Hrn. Prof. Heß. Abdruck nach der Schrift.	12	Schenk, Friedr. v.
10	Landschaft von Herrn Heim.	3	Langlois, geh. Rath v.
11	Die Vermählung der heil. Katharina, von Hrn. Glink.	9	Piloti, Lithograph.
12	Landschaft von Herrn Heinr. Adam.	4	Pocci, Graf von.

Für die Richtigkeit des Auszuges
Stademann, I. Secretaire des Vereins.

C.

Verzeichniß über die zur nächsten Verlosung am 16. Febr. 1826 bereits angekauften Gegenstände.

Oelgemälde.

Nro.	Meister.	Gegenstände.
1	v. Couven.	Eine Gebirgsgegend. 15″ 6‴ hoch, 12″ 8‴ breit.
2	Hauber.	Eine Ruhe in Ägypten. 22″ 6‴ hoch, 16″ breit.
3	M. Heim.	Eine mit Bäumen und Gesträuchen bewachsene Gegend, welche ein Bach durchschneidet.
4	D. Quaglio.	Die verfallene Mauer einer Kapelle, mit dem Grabmal der heil. Genoveva. 18″ 3‴ hoch, 14″ breit.
5	Sim. Quaglio.	Seitengang im Innern einer Kirche. Aquarell-Zeichnung. 12″ 9‴ h., 9″ 6‴ br.

Anlage Ziffer V.

Verzeichniß

der in dem ersten Semester des Jahres 1825 ein- oder ausgetretenen Mitglieder des Kunstvereins in München.

Eingetretene Mitglieder.

Seine Königliche Hoheit der Kronprinz.

Die Herren:

Aichberger, von, Regierungsrath.
Becke, Freiherr van der, Staatsrath im ordentlichen Dienste, und Präsident des Oberappellat.Ger., Exc.
Belli de Pino, Ritter v., Ministerialrath im Staats-Ministerium des k. Hauses und des Äussern.
Birch, Dr. Christian.
Bürgel, Ober-Baurath.
Bürkl, Maler.
Caspar, von, Oberappellations-Gerichts-Rath.
Colonge, Espiard, Freiherr von, Generallieutenant der Artillerie, und Staatsrath im ordentl. Dienste, Exc.
d'Amadieu, Ritter v., Oberst und Director der Pagerie.
Desjardins, Constanz, Inhaber eines Knaben-Erziehungs-Instituts.
Dillis, Cantius, Maler.
Ditt, Schloßinspector.
Ehene, von Melchthal, Dr., Hofrath und Appellations-Gerichts-Advocat.
Eichheimer, Dr., General-Lazareth-Inspections-Rath und I. Medicinal-Referent im Staats-Minist. der Armee.
Eisenberg, von, General-Major und Sections-Chef im Staats-Ministerium der Armee.
Fechner, Eduard, Maler.
Fischer, Kanzellist der unmittelbaren Steuer-Cataster-Commission.
Frauenhofer, Professor und Akademiker.
Freyberg, Freiherr von, Kämmerer und I. Stallmeister Sr. Maj. des Königs.
Fuchs, Dr., practischer Arzt.
Furtner, Dr. und Regiments-Arzt.
Groß, Ritter v., Obermedicinal-Rath.
Gruner, Rudolph, Particulier.
Häberl, Simon, Ritter v., Obermedicinal-Rath.
Hanke, Dessinateur III. Klasse im militärisch-topographischen Bureau.
Hartz, Ritter von, geheimer Rath, Leibarzt Sr. Maj. des Königs und Vorstand des Obermedicinal-Colleg.
Heffels, v., Regierungs-Rath.
Heiligenstein, v., Major.
Heinrichen, v., Oberappellations-Gerichts-Rath.
Henkel, v., k. dänischer Oberlieut. der Artillerie.
Hertel, Oberlieutenant im Grenad.Garde-Regiment.
Hofmann, Dr. Carl, Regierungs-Rath.
Hofstetten, v., Oberappellations-Gerichts-Rath.
Hohe, Friedr., Maler und Lithograph.
Keller, Lieutenant im 1. Linien-Inf.Reg.
Kleinschrod, Ober-Berg- und Salinen-Rath.
Kobell, Ferdinand von, Oberpostamts-Secretaire.
Kobell, Sebastian von, Accessist in der geh. Registrat. des Staatsraths.
Koch, v., Staatsrath im ordentl. Dienste.
Lamotte, v., Hoftheater-Intendant.
Larosée, Carl Graf v., Kämmerer und Oberst.
Lerchenfeld, August Graf von, Kämmerer u. Oberst des Garde du Corps-Reg.
Lerchenfeld, Max Graf von, Kämmerer und Hauptmann im 1. Lin.Inf.Reg.
Leuchtenberg, August Carl Eugen Herzog von, Fürst von Eichstädt, Hochfürstl. Durchlaucht.
Lindauer, Franz, Handelsmann.
Lindauer, Mich., Hofbuchdrucker.
Maillinger, Dr., Hofcaplan und Rector des Lyceums.
Maillot, de la Treille, von, Generallieut. u. Staats-Minister der Armee, Exc.

Manostetter, Appellations-Gerichts-Advokat.
Martin, Martin, Stabsofficiant bei dem Oberſthofmarschallstabe.
Mejean, Graf von, der ältere.
Miller, Regiments-Arzt der Garde du Corps.
Moy, v., Lieutenant à la Suite der Armee.
Pfetten, Max Joseph Freiherr v., Kämmerer.
Plankh, Ritter v., Kämmerer und Ministerial-Rath im Staats-Ministerium der Finanzen.
Prestele, Joseph, Maler.
Preysing, Carl Graf v., Kämmerer und Staatsrath im ordentlichen Dienste.
Probst, Magistrats-Baurath.
Priuli, Freiherr v., Kämmerer.
Radelkofer, Magistrats-Rath.
Rehling, Professor der Malerei.
Reuß, Graf von, General der Infanterie und General-Adjutant Sr. Maj. des Königs, Exc.
Rivet, wirklicher Rath und geheimer Secretaire im Staats-Ministerium der Finanzen.
Rottmann, Maler.
Sandizell, Graf v., Obersteeremonienmeister, Exc.
Schintling, v., Major im General-Quartiermeister-Stabe.
Schmidt, Jos., Juwelier und Goldarbeiter.
Seyssel-d'aix, Graf v., Kämmerer und Generalmajor.
Sizzo, Carl, Hauptmann im 1. Lin. Inf. Reg.
Speckner, Ritter von, Appell. Ger. Advokat.
Steiger, Edler v., kais. österreich. Appellations-Rath und Vice-Präsident.
Straßer, Dr., Oberstabsarzt und Medicinal-Referent im Staats-Ministerium der Armee.
Streber, Paul v., Adjunct der Akad. der Wissensch.
Sutner, Ritter von, Staatsrath im ordentl. Dienste und Vorstand der Staats-Schuldentilg. Commission.
Taufkirchen, Joseph Max Graf v., Kämmerer und Major à la Suite.
Tautphöus, Freiherr v., Lieutenant im 1. Lin. Inf. R.
Thurn, Hofbaurath.
Berger, Freihr. v., Oberlieut. im Grenad. Garde-Reg.
Völderndorf, Frhr. v., Kämmerer und Major im General-Quartierm. Stabe.
Vollmar, v., Kreis-Zahlmeister.
Wenzl, Dr., Hof- und Stabs-Arzt.
Westheimer, Banquier.
Wild, Secretaire im Staats-Ministerium der Finanzen.
Winkler, Franz, Lieutenant und Forstpracticant.
Wurm, Regierungsrath.
Ysch, Friedr. Graf v., auf Freyham, Kämmerer.
Zandt, Frhr. v. Oberstlieut. des Garde du Corps-Reg.
Zaubzer, Mich., Dr. und Stadtapotheker.
Zimmermann, Prof. bei der Akad. der bild. Künste.
Zurwesten, v., Oberst a la Suite.
Zwanziger, Ritter v., Oberst des 1. Lin. Inf. Reg.
Zweybrücken, Frhr. v., Kämmerer, Generalmajor u. Flügeladj. Sr. Maj. des Königs.

Berichtigung.

Wegen eines eingeschlichenen Druckfehlers im zweiten Halbjahrs-Berichte des J. 1824 wird der Name des folgenden Mitgliedes im Zusammenhange hergestellt.

Mejean, Graf von, Kämmerer, Oberstlieutenant à la Suite.

Ausgetretene Mitglieder.

Bauer, v., Oberappellations-Gerichts-Rath.
Kobell, Wilhelm, Ritter v., Prof. der Landschafts-Malerei an der Akad. der bild. Künste.
Louis, Lieutenant im Ingenieurs-Corps, durch Versetzung nach Aschaffenburg als Prof. der Mathematik an der dortigen Forstschule.
Spix, Ritter von, Dr. Hofrath, Akademiker, und Conservator der zoologisch-zootomischen Sammlung.
Weichs, Freihr. v., Kämmerer und Major à la Suite, durch veränderten Aufenthalt.

Während des Druckes dieses Verzeichnisses aufgenommene Mitglieder für das II. Halbjahr.

Cornelius, Director der Akademie der bildenden Künste.
Rehberg, Professor an der königl. Preußischen Akademie der bildenden Künste.
Speth, Domcapitular und geistlicher Rath des Erzbisthums München-Freysing, auch k. Hofcaplan.

Anlage Ziffer VI.

Uebersicht

der Kunstgegenstände, welche vom 1. Januar 1825 bis Ende May d. J. in den Sälen des Kunstvereins abwechselnd zur Beschauung ausgestellt wurden. *)

A. Oelgemälde.

Fortl. Nr.	Meister.	Gegenstände.
109	Warenberger.	Ansicht von Grünwald und Pullach an der Isar, bei Abendbeleuchtung. 20" breit, 16" hoch.
110	Lorenz Quaglio.	Das Innere einer Alpenhütte. 17" 6"' br., 14" h.
111	Dorner.	Ansicht einiger Häuser von Geratshausen am Ufer des Starnberger-Sees. 28" br., 21" 8"' h.
112	Aug. Gr. v. Seinsheim.	Ein sitzendes junges Frauenzimmer mit einem Kinde auf dem Schooße. Rund, 10" im Durchmesser.
113	J. C. Cogels.	Ansicht eines Schlosses mit einer steinernen Brücke. 12" br., 10" 6"' h.
114	Lochbichler.	Eine Familienscene in einer Ritterstube. 21" 6"' h., 16" 6"' br.
115	Aug. Gr. v. Seinsheim.	Brustbild einer Dame, en face. 22" h., 17" 6"' br.
116	Wagenbauer.	Eine flache Gegend mit einem Pflüger und einer Schaafherde. 22" 6"' br., 18" h.
117	» »	Eine kleine Brücke am Ausgang eines Buchenwaldes. 10" 6"' br., 8" 6"' h.
118	» »	Eine flache Landschaft mit Vieh auf der Weide, an einem Teiche. 10" 6"' br., 8" 6"' h.
119	Dorner.	Eine Mühle an einem Bergstrome in einer waldigten Gegend. 23" br., 18" h.
120	Dom. Quaglio.	Ansicht des Rathhauses in München. 33" br., 25" 9"' h.
121	Hauber.	Brustbild eines Greises mit langem grauen Barte. 18" h., 14" br.
122	» »	Brustbild eines alten Weibes mit einer baierischen Pelzhaube. Gegenstück zum Vorigen.
123	» »	Diana nach dem Bade, ruhend. 17" br., 12" 6"' br.
124	Lor. Quaglio.	Eine Gebirgsgegend mit der Ansicht eines Sees. 16" 3"' h., 14" br.
125	D. Monten.	Bildniß eines k. b. Garde-Cürassier-Officiers zu Pferde. 23" h., 19" 6"' br.
126	Krazeisen.	Eine Alpenhütte am Wendelsteine. 10" 6"' br., 8" 9"' h.
127	» »	Ansicht von Pappenheim. 10" 6"' br., 8" 9"' h.
128	M. Heim.	Die Lettenklause am Neuweg zwischen Traunstein und Reichenhall. 16" h., 12" 9"' br.
129	Ant. Rhomberg.	Bildniß einer jungen Dame. 25" 6"' h., 20" 6"' br.
130	Albr. Adam.	Bivouac französischer Cürassiere in der Gegend eines großen Flusses. 13" br., 11" h.
131	» »	Ein Officier pflegt sein in der Schlacht verwundetes Pferd. Gegenstück.

*) Der Verein, welcher selten ganz große Gemälde erhält, rechnet nach Zollen und Linien. Zur Bequemlichkeit im Drucke hätte man deshalb früher die Zolle mit ' die Linien mit " bezeichnet. Zur Beseitigung von Mißverständnissen im Auslande hat man diese Ideal-Bezeichnung verlassen, und hier die gewöhnlichen Normal-Größenzeichen wieder angenommen.

Fortl. Nr.	Meister.	Gegenstände.
132	D. Monten.	Die Wegnahme einer Batterie durch eine Truppe Reuter. 14″ 6‴ br., 11″ 6‴ H.
133	Dom. Quaglio.	Das Sprachzimmer eines Nonnenklosters mit dem daranstoßenden Kreuzgange. 30″ br., 22″ h.
134	Rottmann.	Eine öde Gegend an einem breiten Flusse bei abziehendem Gewitter. 18″ 6‴ br., 15″ 4″ h.
135	" "	Eine mannichfaltig abwechselnde Landschaft, in welcher eine Bauersfrau mit ihrem Kinde. 12″ 9‴ br., 10″ 3‴ h.
136	Weller.	Eine Parthie des Obstmarktes zu München. 16″ h., 13″ 3‴ br.
137	v. Klenze.	Innere Ansicht des Concordien-Tempels zu Agrigent. 16″ 6‴ h. 13″ 6‴ br.
138	C. v. Heideck.	Spanische Guerillas durchsuchen mit Vorsicht das Innere eines Mönchklosters. 20″ h., 18‴ br.
139	Lor. Quaglio.	Eine Hochländer-Bauernfamilie während eines Gewitters in ihrer Wohnstube. 16″ 6‴ br., 13″ 6‴ h.
140	Reichmann.	Brustbild einer jungen Dame mit umgeworfenem Pelzkleide. Lebensgröße. 28″ h., 24″ br.
141	Albr. Adam.	Ein Schimmel mit seinem Füllen steht neben einem liegenden Fuchse auf der Weide. 17″ 6‴ br., 14″ h.
142	v. Couven.	Eine Gebirgsgegend. 15″ 6‴ h., 12″ 8‴ br.
143	Hauber.	Eine Ruhe in Ägypten. 22″ 6‴ hoch, 16″ breit.
144	D. Monten.	Ein schwerer Fuhrwagen fährt bergabwärts, wobei eines der vier vorgespannten Pferde beim Aufhalten stürzt. 15″ 6‴ br., 12″ 6‴ h.
145	Xav. Kleiber.	Bildniß einer Müchner Bürgersfrau. 24″ h., 19″ br.
146	Weller.	Brustbild eines jungen Frauenzimmers. 12″ h., 10 br.
147	" "	Eine junge Dame läßt sich aus der Karte wahrsagen. 14″ 9‴ h., 13″ 3‴ br.
148	Cl. Zimmermann.	Charitas mit drei Kindern. 23″ 6‴ h, 21″ 6‴ br. oval.
149	" " "	Amor und Psyche. 22″ h., 18″ 6‴ br. oval.
150	Wagenbauer.	Landschaft mit einem großen Eichbaume, unter welchem ein Hirtenknabe seine Schafe weidet. 23″ br., 18″ h.
151	Dorner.	Ansicht einer Parthie des Starnberger-Sees. 15″ 3‴ br., 11″ 9‴ h.
152	Dom. Quaglio.	Die Ruinen eines Kirchengebäudes an einem breiten Flusse. 15″ h., 13″ br.
153	Albr. Adam.	In einem Hühnerhof liegt ein Spitz an der Kette und ein Pferd sieht zum Stallfenster heraus. 15″ 8‴ br., 11″ 3‴ h.
154	G. Dillis.	Ansicht eines Dorfes an einem Bache. 13″ 6‴ br., 10″ 3‴ h.
155	" "	Kühe und Ziegen weiden vor einem Bauernhause auf einer mit Bäumen und Gesträuchen bewachsenen Anhöhe. 15″ br., 12″ h.
156	Rottmann.	Ansicht des Wunderberges bei Berchtolsgaden. 12″ 6‴ h., 9″ 9‴ br.
157	Krazeisen.	Bildniß eines k. b. Majors vom Garde-Grenadier-Regim., in ganzer Figur. 12″ h., 9″ 6‴ br.
158	Conjola.	Ansicht des Schlosses Werfen im Lunggau zwischen Salzburg und Gastein. 14″ br., 10″ 6″ h.

Fortl. Nr.	Meister.	Gegenstände.
159	Fr. Gr. v. Pocci.	Ein großer Eichbaum am Ufer eines Weihers. 8″ br., 6″ 4‴ h.
160	v. Klenze.	Eine malerische Gegend in Italien, mit Architectur. 18″ 3‴ br., 13″ 9‴ h.
161	Dorner.	Ein Eisenhammerwerk in einer waldigten Gegend, von dem aufgehenden Monde beleuchtet. 27″ 6″ br., 21″ 6‴ h.
162	C. Dillis.	Eine Winterlandschaft mit der Ansicht eines Dorfes. 13″ 4‴ br., 10″ h.
163	Peter Heß.	Polnische Bauern tränken ihre Pferde. 16″ h., 14″ br.
164	Dom. Quaglio.	Die verfallene Mauer einer Kapelle, mit dem Grabmal der heil. Genoveva. 18″ 3‴ hoch, 14″ breit.
165	Dorner.	Eine Gegend bei Ammerland am Starenberger-See. 13″ 9‴ br., 11″ h.
166	Schnitzler.	Todte Rebhühner neben verschiedenem Küchengeräthe. 19″ br., 13″ 8‴ h.
167	Monten.	Gefecht zwischen Husaren und Lanciers. 14″ 6‴ br., 11″ 6‴ h.
168	v. Couven.	Eine mit Felsen und grünen Hügeln abwechselde Landschaft. 21″ 3‴ br., 18″ 9‴ h.
169	C. Dillis.	Ein freier Wiesenplatz in einem Forste. 16″ 3‴ br., 12″ 9‴ h.
170	Schönhammer.	Eine Gebirgsgegend mit einem Eisenhammer. 18″ 6‴ h., 16″ 6‴ br.
171	Rottmann.	Ein zwischen Bäumen stehendes Fischerhaus am Ufer des Ammer-Sees. 21″ 6‴ br., 14″ 6‴ h.
172	P. Heß.	Eine italienische Gegend, durch welche neben einem mit Gebäuden besetzten Berge eine belebte Landstraße geht. 18″ 3‴ br., 14″ h. (das Bergstädtchen Marino in Italien.)
173	Albr. Adam.	Zwey englische Rennpferde in einem Stalle. 18″ br., 14″ h.
174	C. v. Heideck.	Französische Reiter verfolgen unter einem römischen Triumphbogen 3 bewaffnete Spanier zu Pferd. 24″ h., 20″ br.
175	A. Rhomberg.	Scene aus einer Rittergeschichte. 22″ h., 17″ br.
176	" " "	Gegenstück zum Vorigen, von gleicher Größe.
177	" " "	Bildniß eines sitzenden Kindes. 21″ h., 16″ 6‴ br.
178	Cogels.	Landschaft mit einem großen Eichbaume nahe am Ufer eines breiten Baches. 28″ 6‴ br., 24″ h.
179	H. Bürkel.	Gefecht zwischen zwei französischen Grenadieren zu Fuß und drei Kosacken. 10″ 6‴ br., 8″ 6‴ h.
180	M. Heim.	Eine Gebirgsgegend mit einer auf felsigtem Grunde stehenden Eiche. 16″ br., 12″ 6‴ h.
181	Fr. Gr. v. Pocci.	Ansicht eines Sees zwischen hohen Bergen. 5″ br., 4″ h.
182	" " "	Eine flache Gegend mit sanften Hügeln in der Nähe eines Flusses. Gegenstück.
183	Rottmann.	Ein großes kahles Felsengebirg mit Gletschern an einem See. 36″ 6‴ br., 27″ 6‴ h.
184	Rhomberg.	Brustbild einer jungen Dame. Lebensgröße. 25″ h., 20″ 6‴ br.
185	" "	Männliches Brustbild. Gegenstück gleicher Größe.
186	Albr. Adam.	Ein auf dem Schlachtfelde stehendes verwundetes Pferd. 5″ br., 3″ 3‴ h.
187	Gärtner.	Ein runder Thurm am Gestade des Meeres. Ein Mann mit einem Knaben sieht einem durch die Brandung herankommenden Schiffe zu. 16″ 6‴ br. 13″ h.
188	Dorner.	Eine Mühle in einer Gebirgsgegend an einem über Steine sprudelnden Bache. 19″ 6‴ h., 17″ 6‴ br.

Fortl. Nr.	Meister.	Gegenstände.
189	Fr. Gr. v. Pocci.	Eine Gegend bei Landshut. 12" 6''' br., 10" 3''' h.
190	Schnitzler.	Ein Fuchs mit seinem Raube. 6" br., 5" h.
191	" "	Zwei zwischen Schilf schwimmende Schwäne. 6" br., 5" h.
192	Fr. Gr. v. Pocci.	Eine Gegend am Kochelsee. 21" br., 17" 6" h.
193	C. v. Heideck.	Ein Schimmel in einem Stalle. Ein alter Bauernknecht richtet dabei sein Riemenzeug zurecht. 10" 9''' h., 8" 9''' br.
194	Stieler.	Bildniß des Gr. v. Hompesch, in englischer Generals-Uniform. (Brustbild.) 27" 6''' h., 22" br., oval.
195	Lor. Quaglio.	Gebirgsschützen sitzen in einer Schenke beim Kartenspiele. 17" 6''' br., 13" 3''' h.
196	C. v. Heideck.	Zwei Bauernpursche sprengen einem Hunde voran, der sich anstrengt, den Pferden nachzukommen.
197	Dom. Quaglio.	Die innere Ansicht eines Klosterhofes mit der Kelnerey und Schenke. 32 br., 24" h.
198	Albr. Adam.	Bildnisse eines Fliegenschimmels und eines Goldfuchses. 16" 3''' br., 13" 6''' h.
199	Rottmann.	Eine große, reiche Gebirgsgegend mit einem See; in glänzender Abendbeleuchtung, nach einem vorübergegangenen Gewitter. 48" br., 35" h.
200	M. Heim.	Eine Waldpartie. 11" 6''' br., 9" h.
201	" "	Eine mit Bäumen und Gesträuchen bewachsene Gegend, welche ein Bach durchschneidet. 11" br., 9" 6''' h.
202	" "	Eine Gebirgsgegend mit einem Bauernhause. — Ein Bauer mit seinem Weibe nebst einigen Ziegen bilden die Staffage. Ueberhöht.
203	Albr. Adam.	Bildniß eines Herrn zu Pferd, mit einer Parthie des englischen Gartens zu München. 16" 13" br., 13" 3''' h.
204	D. Monten.	Altdeutsche Kriegsleute beim Würfelspiele. 10" 6''' h., 8" 3''' br.
205	Wagenbauer.	Eine Viehweide an dem Ufer eines Sees. 8" 3''' br., 7" h.
206	H. Bürkl.	Polnische Bauern weiden ihre Pferde. 9" 3''' br., 7" 9''' h.
207	Rottmann.	Aussicht über die Fläche des Ammer-Sees, welchen ferne Gebirge umgeben. Auf der linken Seite ein Regenbogen. 11" 6''' br., 8" 3''' h.
208	C. v. Heideck.	Ein Guerillas zu Pferd wirbt einen jungen Mann an. Ein Mönch und ein Weib mit ihrem Säugling scheinen dabei auf der Reise auszuruhen. 20" h., 17" 9''' br.
209	Börner.	Eine Näh- und Strickschule in einer Dachstube. 13" br., 10" 3''' h.
210	X. Glink.	Christus am Kreutze, mit den heil. Frauen und dem Jünger Johannes. 42" 6''' h., 34" 6''' br. Oben zugerundet.
211	Albr. Adam.	Zwei angeschirrte Wagenpferde in einem geschlossenen Hofe. 16" 3''' br. 13" 3''' h.
		Von eingeführten fremden Künstlern.
212	Apell aus Offenbach.	Brustbild eines k. b. Officiers. 23" h., 18" 6''' br. oval.
213	Spohr aus Riga.	Bildniß einer Dame mit einem Knaben unter einer Eiche, in der Gegend von Tegernsee. 16" 3''' h., 12" 8''' br.

Fortl. Nr.	Meister.	Gegenstände.
		B. Miniatur-Gemälde.
1	Heigel.	Ein männliches Brustbild, rund, im Durchmesser 4".
2	Hartmann.	Bildniß eines Officiers der k. b. Garde-Cürassier, Kniestück. 10" h., 7" 9"' br. oval.
3	Fräulein Schöpfer.	Bildniß J. K. H. der Prinzessin Louise von Baiern, oval, en medaillon.
		C. Original-Zeichnungen.
45	Raph. Winter.	Zwei Hühnerhunde. Aquarell. 4" br., 3" 6"' h.
46	» »	Ein Hund bellt eine auf einem Pflocke sich aufsträubende Katze an. Aquarell. 8" 6"' h., 7" 6"' br.
47	Wilh. Kobell.	Die Schlacht bei Hanau am 30. Oct. 1813. Aquarell.
48	» »	Andere Scene dieser Schlacht.
49	» »	Die Schlacht von Brienne am 2. Febr. 1814.
50	» »	Die Schlacht bei Bar sur Aube i. J. 1814. Jede 33" 6"' br., 21" 6"' h.
51	Reichmann.	Ein auf dem Stuhle eingeschlafenes Mädchen, hat um das Bett ihrer Mutter allerlei Geschenke herumgestellt, womit selbe beim Erwachen überrascht wird. Aquarell. 10" 6"' br., 7" 9"' h.
		D. Kupferstiche.
1	C. E. Heß.	Die Anbethung der heil. drei Könige, nach einem in der Münchner Gallerie befindlichen Gemälde von Joh. van Eyck. 24" 4"' br., 19" 6"' h.
2	C. v. Heideck.	Ein kleines radirtes Blättchen, einen Postillon mit seinem Pferde vorstellend.
3	» »	Ein schlafender Hund, radirt.
4	J. R. —	Bauernhaus zu Schwarzenbach, radirt.
5	» »	Kapelle zu Schwarzenbach, radirt.
		E. Steinabdrücke.
6	Hohe.	Das österreichische Feldlager nach P. Heß. In der Größe des Original-Gemäldes. 18" 4"' br., 14" h.
7	G. Heinzmann.	4 Blätter, Schweizer-Ansichten.
		F. Plastische Werke.
8	Kirchmayr.	Statue des Grafen von Görz-Schlitz. 16" h., Skizze zu einem Monumente.
9	Stiglmaier.	Büste Seiner Majestät des Königs.
		C. Von Herrn Fernbach wurden aufgestellt.
1	Fernbach.	Eine Vase von Papiermasse, porzellanartig weiß lackirt, mit reicher Vergoldung. Auf der Vorderseite Apollo mit den Horen, nach Guido, auf der Rückseite ein Blumenkranz gemalt. 42" h., 20" br. im Durchmesser.

Nr.	Meister.	Gegenstände.
2	Fernbach.	Eine andere von gleicher Masse und Größe. Der Lack ahmt den Lapis Lasuli nach. Mit reicher Bronze-Verzierung.
3	» »	Eine Glocken-Vase von derselben Masse, rothen Porphyr nachahmend. 26" h., 20" 6''' br.
4	» »	Eine andere von gleicher Größe, dem Salzburger Marmor ähnlich lakirt.

Anlage Ziffer VII.

Verzeichniß

der Geschenke, welche im Laufe der letzten 5 Monate zum Inventar des Kunstvereins gegeben wurden.

Fortl. Nr.	Namen der Geber.	Gegenstände.
		A. Kunst-Literatur.
		1) Druckschriften.
39	v. Kersdorf.	Füßli's allgemeines Künstler-Lexikon.
40	Jos. Gail.	Die Kunst in Italien; v. B. Speth. 3 Bände in 8. 1819—1823.
41	Dom. Quaglio.	Versuch über die Schönheitslehre von J. B. v. Mannlich. 1812.
42	Hofr. Friedr. Thiersch.	Über die Epoche der bildenden Kunst unter den Griechen.
43	Jos. Heller zu Bamberg.	Verzeichniß sämmtlicher Kupferstiche und Holzschnitte von und nach Lucas Kranach dem Ältern. (Bloß zu Geschenken für Kunstanstalten gedruckt.)
44	v. Hermann.	Die Zeitschrift Eos. Jahrgang 1825.
		2) Druckschriften mit Kupferstichen oder Steindrücken.
45	Der hochlöbl. Magistr. der Haupt- und Residenzstadt München.	Feyer des 25jährigen Regierungs-Jubiläums Sr. Maj. Maximilian Joseph I. Königs von Baiern in Allerhöchstdesselben Residenzstadt München. (Den 16. Febr. 1824.) In einem Querfoliobande.
46	Dorner.	Magazin der Baukunst, von Hrn. Baurath J. U. Himbsel. 4 Hefte.
47	» »	Umrisse zu Schillers Kampf mit dem Drachen, von Retzsch.
48	v. Hermann.	Baierische National-Costüme. I., II. und III. Heft.
		B. Kupferstiche, Radirungen.
49	Fernbach.	Die zwölf Apostel, von Peter Fischer, in Kupfer gestochen von Albr. Reindl.
50	A. Gr. v. Seinsheim.	8 Blätter seiner eigenen Radirungen.

Fortl. Nr.	Namen der Geber.	Gegenstände.
		C. Steindrücke.
51	Stieler.	Bildniß Sr. Maj. des Königs von Baiern.
52	» »	» » J. Maj. der Königin.
53	» »	» » J. K. H. der Prinzessin Sophie von Baiern, Erzherzogin von Österreich. Alle drei nach Stieler, von Winterhalter auf Stein gezeichnet.
		D. Handzeichnungen.
54	Dorner.	Kreide-Zeichnung auf Tonpapier von ihm selbst. Der untere Wasserfall bei Golling. 21″ 9‴ h., 16″ 3‴ br.
55	» »	Der Tonen-Wasserfall unweit Golling. Gegenstück zum vorigen.
56	Raph. Winter.	Federzeichnung. Eine Hirschjagd von seinem Vater J. G. Winter. 22″ 6‴ br., 16″ h.
57	Dom. Quaglio.	Aquarellzeichnung von seinem Bruder Angelo Quaglio. Triumphbogen des Titus zu Rom. 29″ 6‴ h., 21″ 6‴ br.
58	» »	Tuschzeichnung von seinem Vater J. Quaglio. Unterirdische Begräbniß-Hallen bei Lampenbeleuchtung. 24″ br., 18″ h.
59	Frau v. Fischer.	Aquarell-Zeichnung von ihrem verstorbenen Gatten C. v. Fischer. 25″ 6‴ h., 17″ br.
60	Frhr. v. Proff.	Aquarell-Zeichnung von Verchaffelt. Die Ruinen des Tempels d. Antonin und d. Fausta. 17″ h., 12″ br.
61	» »	Drei Bisterzeichnungen von Verchaffelt. Ein Prospect (der Borghesesche Garten in Rom) und zwei Landschaften. 8—12″ br.
62	Simon Quaglio.	Aquarell-Zeichnung. Das Innere eines großen römischen Tempel-Gebäudes, von ihm selbst. 36″ br., 24″ 8‴ h.
63	Gärtner.	Aquarell-Zeichnung. Ein von der Sonne beleuchteter Thurm am Gestade des Meeres. Skizze zu dem oben unter Nr. 187 angeführten Oehlgemälde. 16″ 6‴ br., 13″ h.
64	Stieler.	Kreidezeichnung auf Tonpapier, von ihm selbst. Bildniß Sr. Maj. des Königs von Baiern. 16″ h., 12″ br.
65	v. Klenze.	Aquarell-Zeichnung. Eine Seegegend des südlichen Italiens, von ihm selbst. 17″ br., 12″ h.
66	Georg v. Dillis.	Aquarell-Zeichnung. Die verwitterten Reste einer dicken Mauer, mit Gesträuch, von ihm selbst nach der Natur. 16″ br, 10″ 9‴ h.
67	Waldherr.	Bleistift-Zeichnung: Eine Dame sitzt vor Amors Statue, nach welcher sie zeichnet, von ihm selbst. 9″ b., 7″ h.
68	Dorner.	Aquarell-Zeichnung auf Tonpapier: Eine Gebirgsgegend, von ihm selbst nach der Natur. 16″ br., 10″ 9‴ h.
69	Dom. Quaglio.	Bisterzeichnung, von ihm selbst nach der Natur. Innere Ansicht eines Säulenganges im erzbischöflichen Pallaste zu Lüttich. 13″ 6‴ h., 12″ 3‴ br.
70	Peter Heß.	Aquarell-Zeichnung, von ihm selbst. Kosacken escortiren gefangene Franzosen. 12″ 6‴ br., 10″ 6‴ br.
71	v. Gouven.	Tuschzeichnung, von ihm selbst nach der Natur. Ansicht des auf hohen Felsen liegenden Schlosses Randeck, mit dem unterhalb ersichtlichen Dorfe Essing. 11″ 6‴ br., 10″ 6‴ h.

Fortl. Nr.	Namen der Geber.	Gegenstände.
72	Albr. Adam.	Aquarell-Zeichnung, von ihm selbst nach der Natur. Ein ungezäumter Fuchs im Profil. 12″ br., 9″ 6‴ h.
73	Warenberger.	Bisterzeichnung, von ihm selbst. Eine reich mit Bäumen besetzte italienische Landschaft. 10″ 6‴ br., 8″ h.
74	Wagenbauer.	Aquarell-Zeichnung. Drey große Eichen, unter denen ein Hirt seine Kühe weidet, von ihm selbst nach der Natur. 9″ h., 6″ 9‴ br.
		(Nro. 51., 52., 53. dann 57., 58., 59., 60. sind unter Glas und Rahmen im Vereinslokale aufgehängt, die übrigen Handzeichnungen in dem dafür bestimmten Portefeuille aufbewahrt.)
		E. Plastische Werke.
75	Stiglmaier.	Büste Seiner Majestät des Königs.
		F. Andere geschenkte Inventarstücke.
76	Fernbach.	Eine Glockenvase, porphirartig lackirt, s. oben G. Nr. 3.
77	Gärtner.	Eine stählerne Papierscheere.

München am 31. May 1825.

Für die Richtigkeit der Auszüge.

v. Hermann, Conservator.